



Für einen Euro übernahmen Thomas Detterbeck (rechts), Klaus Heilemann (mitte), Otto Strohmayer (zweiter von links) das Müllheimer Bähnle von der Stadt. Bürgermeister René Lohs und Kurt Hölzle (links) freuen sich über die Privatinitiative. Foto: Münch

## Privatinitiative will Müllheimer Bähnle in den nächsten Monaten wieder in Betrieb nehmen

**D**ie Kinder in Müllheim wird es freuen: Im Laufe des kommenden Jahres wird das Müllheimer Bähnle wieder in Betrieb gehen. Nachdem der Kinderzug, der sich auch bei Erwachsenen besonderer Beliebtheit erfreute, wegen technischer Mängel stillgelegt wurde, hat sich eine private Initiative um den Fortbestand bemüht. Nur noch wenige bürokratische Hürden sind in den kommenden Wochen zu überwinden.

Initiator für die Rettungsaktion war ursprünglich die Narrenzunft Müllemer Hudeli, die fast zeitgleich Unterstützung von Vorstandsmitgliedern des Neuenburger Stockcarclubs bekamen. Während der vergangenen Faschatskampagne verkauften die Hudelis „Bähnle-Taler“ und erlösten dabei rund 1400 Euro. „Wir sind früher als Kinder selbst mit dem Züggle gefahren“, erinnerte sich Oberzunftmeister Thomas Detterbeck gerne an seine Fahrerlebnisse und suchte den Kontakt zu Bürgermeister Dr. René Lohs. Etwa zum selben Zeitpunkt wandte sich der Müll-

heimer Klaus Heilemann vom Stockcarclub an die Stadtverwaltung, kurze Zeit später gesellte sich Otto Strohmayer, Mitinhaber der Neuenburger Firma FTN, zum „Kreis der Bähnle-Retter“. Schnell bildete sich eine Allianz, die sich den Erhalt des Zügles auf die Fahnen geschrieben hat. Monate lang schien es um das Bähnle sehr still geworden zu sein. Manche Züggle-Freunde fragten sich sogar, was mit den Spenden aus dem Verkauf des Talers geworden war. Doch die Ruhe trog: Hinter den Kulissen wurde mit Behörden, Bürgermeister und Gemeinderat verhandelt. Das neu gebildete Trio, das aus rechtlichen Gründen als Privatinitiative die Verantwortung übernommen hat, bereitete akribisch die Wiederkehr vor. Otto Strohmayer kümmerte sich um die Technik, Thomas Detterbeck übernahm die künftige Verwaltung und das Marketing, Klaus Heilemann als versierter Versicherungskaufmann sorgt für den Versicherungsschutz. Mittlerweile wurde die Technik auf einen aktuellen Stand gebracht, das Züggle erhielt vor wenigen Tagen den Segen des TÜVs.

„Jetzt fehlt nur noch die Sondergenehmigung des Regierungspräsidiums für den Betrieb und die Zulassung durch das Landratsamt“, berichtete Strohmayer weiter. Allerdings legt die Verwaltungsbürokratie den drei Initiatoren weitere Steine in den Weg. So muss wenigstens einer der drei eine Prüfung für den Fachlichkeitsnachweis zum Führen eines Busunternehmens bei der IHK in Stuttgart ablegen. Im nächsten Schritt, als weitere Voraussetzung für den Betrieb, muss ein Busunternehmen gegründet werden. Trotz der vielen Hürden zeigen sich die Initiatoren zuversichtlich, das Bähnle in den nächsten Monaten auf die Straße zu bringen. „An interessierten Busfahrern, die uns in ihrer Freizeit unterstützen wollen, mangelt es nicht“, stellten die drei fest. Dann wird der „Markgräfler Express“ wieder am Stadtfest, für die Kindergärten und andere Personengruppen, bei Geburtstagen und Jubiläen fahren. „Ich finde das super, dass sich Müllheimer Bürger zu diesem Projekt zusammengefunden haben“, betonte bei der offiziellen Übergabe am Donnerstag Bürgermeister Lohs. Da-

mit werde vor allen Dingen Kindern der Stadt eine große Freude bereitet. Entsprechend der Absprache mit dem Gemeinderat kaufte das Trio der Stadt das Züggle symbolisch für einen Euro ab. Ferner habe der Gemeinderat beschlossen, den Betrieb künftig mit einem Zuschuss zu unterstützen, berichtete Thomas Detterbeck. Seine Jungfernfahrt hatte das Züggle beim zweiten Müllemer Stadtfest. Kurt Hölzle hatte zusammen mit Erwin Orth senior, der als Konstrukteur die Federführung übernommen hatte, und dessen Sohn das Bähnle konstruiert. Die erste Konstruktion bestand aus einem alten VW Käfer als Zugmaschine und selbst gebaute Waggons. Nach wenigen Jahren forderte der TÜV allerdings die Überarbeitung: Das Bremsensystem wurde umgebaut, das Herz der Lokomotive war fortan ein alter Traktor. Nachdem Erwin Orth senior aus Altersgründen ausgeschieden war, betrieb Kurt Hölzle bis Ende 2006 das Bähnle. „Ich wünsche mir, dass die Kinder weiterhin Freude an unserem Züggle haben“, freute sich Hölzle über die neue Initiative. vm